



**Sigmund Freud.
Das Vermächtnis der letzten Jahre.**

Edmundson Mark

Deutsche Verlags-Anstalt, München
2009

ISBN 978-3-421-05931-4

Herr Prof. Mark Edmundson ist Professor für Romantic Poetry und Literary Theory am Department for English an der Universität in Virginia. Er widmet sich in seinem Buch den letzten Jahren im Leben von Sigmund Freud und setzt diese Jahre der Krankheit und des Sterbens in Kontrast zum Aufstieg von Adolf Hitler an die Macht und die damit einhergehenden Auswirkungen im Leben von Sigmund Freud, seine Familie und seine Psychoanalyse.

Die Erzählung durch einen Geisteswissenschaftler aus den Vereinigten Staaten liefert dabei eine tatsächlich ekzentrische Perspektive gegenüber sonstigen Freud-Biographien aus der Sicht von Mitstreitern und aus der Sicht der Entwicklung einer psychotherapeutischen Methode.

Er erzählt von der Verhaftung seiner Tochter Anna, den Nachstellungen der Nationalsozialisten, deren daraus entstehenden Gefahren, die Bemühungen um sein Leben seitens seiner Gefährten Marie Bonaparte und Ernest Jones über diplomatische Wege bis hin zum amerikanischen Präsidenten.

Beginnen die Darstellungen der Lebensgeschichte von Freud und Hitler zuerst im Jahr 1909, wo Freud zu Vortragsreisen in die Vereinigten Staaten von Amerika fährt und Adolf Hitler im kaiserlichen Wien ein heruntergekommenes Leben führt, bleibt der 1. Weltkrieg im weiteren seltsamerweise ausgespart, wo doch beide Zeitgenossen prägende Erfahrungen und Wendungen in dieser Zeit machen. Adolf Hitler ist von seinen künstlerischen Ambitionen in die Politik gegangen, während Sigmund Freud nach anfänglicher patriotischer Begeisterung viel Ernüchterung durch persönliche Einschränkungen und Verluste kennenlernen muß.

Der Mundhöhlenkrebs von Sigmund Freud, die zahlreichen Operationen und das Leiden über viele Jahre werden ausführlich geschildert, was schließlich nach der Auswanderung nach London und den dort noch erfahrenen Huldigungen in einem langen Tod endet.

Seine Informationen bezieht Edmundson aus einer umfassende Literatur über Sigmund Freud, aber besonders von seinem Schüler Ernest Jones und auch von

Peter Gay, vielen zeitgenössischen Quellen und nicht zuletzt von den Veröffentlichungen Freuds selber, wobei Edmundson beinahe ausschließlich die kulturtheoretischen Schrift heranzieht.

Die einzelnen kulturtheoretischen Schriften von Sigmund Freud werden in einer interessanten und anregenden Weise mit seinem Leben in Beziehung gesetzt und verwoben. Besonders seine Schrift über den Mann Moses und die monotheistische Religion nimmt in der Zeit des Sterbens einen wichtigen Platz ein, wo sich Freud noch einmal mit der Religion, Gott und dem Judentum auseinandersetzt. Edmundson nimmt diese Schrift heran, um sich mit Fragen der Autorität auseinanderzusetzen, welche Freud in seiner eigenen patriarchalen Haltung in Familie und Psychoanalyse einnimmt, Adolf Hitler hingegen in einer diktatorischen Beherrschung und Zerstörung seiner damaligen Welt, was aber in der Schilderung mit dem Tod von Freud abbricht.

Die Verführbarkeit der Menschen durch eine autoritäre Führerfigur wird als ein zutiefst menschliches Bedürfnis dargestellt, das lediglich durch Vernunft überwunden werden kann. Hitler und Freud stehen dabei für die jeweils gegensätzliche Haltungen des Menschen.

Der Erzählstil von Edmundson gleicht einem Roman mit sich selber als erzählender Beobachter, was der Darstellung einen lebendigen, anschaulichen und eindrucksvollen Stil verleiht. Die unmittelbare Nähe des Erzählens vermittelt dabei starke Authentizität, als wäre Edmundson bei allen Stadien in diesen Lebensjahren von Sigmund Freud dabei. Dennoch sind einige Stellen in der Schilderung aber ausgewiesene Vermutungen und Rekonstruktionen, sodaß ein Stück kritische Haltung gegenüber manchen Details sehr wohl ratsam erscheint.

Das Buch kommt ohne Kapitel und ohne Überschriften aus und ergeht sich in einem frei assoziierenden Dahinfließen des Erzählens, das obendrein eine treffende Veranschaulichung des freien Assoziierens der psychoanalytischen Kur darstellt.

Es sei empfohlen für alle Interessierte am Leben und Wirken von Sigmund Freud, seinen kulturtheoretischen Schriften, seinem privaten Umfeld und seinem Lebensabend. Fachliches Vorwissen erscheint zum Lesen nicht als Voraussetzung.

Angesichts wieder auflebender fundamentalistischer Umtriebe in Politik und Religion zeigt das Buch auf, wie sehr die Auseinandersetzung mit dem Problem der Autorität in kritischer Reflexion wieder erforderlich ist und das Schaffen von Sigmund Freud und der Psychoanalyse gesellschaftlich und psychotherapeutisch nach wie vor aktuell erscheinen läßt.

Weiterführende Links:

www.dva.de

www.engl.virginia.edu/faculty/edmundson_mark.shtml

